



Südtirols Katholische Jugend
wünscht noch eine besinnliche
Adventszeit & ein gesegnetes
Weihnachtsfest.



Adventskranz, Christbaum und Krippe gehören für viele Menschen zu Weihnachten dazu

WIE SIND DIE WEIHNACHTSBRÄUCHE ENTSTANDEN?

Adventskranz, Adventskalender, Krippe und Christbaum sind wohl in vielen Häusern zur Weihnachtszeit nicht wegzudenken. Adventskranz und Adventskalender als Einstimmung auf das Fest, das gemeinsame Christbaumschmücken und die Krippe, die einfach irgendwie dazugehört, sind klare Zeichen: Es ist Weihnachten.

Doch woher kommen diese Bräuche eigentlich?

Adventskranz und Adventskalender sind zeitgleich entstanden und beides gibt es überraschenderweise noch nicht so lange. Im Jahr 1839 fertigte ein evangelischer Pfarrer einen Adventskranz mit 23 Kerzen an: Für jeden Tag vom ersten Adventssonntag bis zum Heiligen Abend eine Kerze. Im Mittelpunkt stand bereits damals, dass sich die Kinder auf das Fest vorbereiten und eingestimmt werden und nicht mehr ständig nachfragen: „Wie viele Tage sind es noch bis Weihnachten?“. Zwanzig Jahre später setzte sich allmählich der Adventskranz mit vier Kerzen durch. In der katholischen Kirche fanden Adventskränze erst in den 1930er Jahren Verbreitung, so auch in Südtirol. Bei uns stand der erste Adventskranz in der Kirche St. Johann im Dorf in Bozen.

Der Adventskalender war zu Beginn – ebenfalls in der Mitte des 19. Jahrhunderts – meist sehr einfach gestaltet: Es handelte sich z. B. um Kreidestriche an einer Tür, wobei jeden Tag ein Strich weggeleckt werden durfte. Ab 1900 gab es erste Adventskalender, die den heutigen ähnlich sind: 24 bunte Bilder warteten drauf, von den Kindern entdeckt und geöffnet zu werden.

Gibt es Adventskranz und Adventskalender noch nicht einmal seit 200 Jahren, sind Krippe und Christbaum deutlich älter. Die erste Krippe wurde 1562 in Prag aufgestellt. Neben den weitverbreiteten Weihnachtskrippen gab es schon damals die Osterkrippen. Ziel war es, Szenen aus dem Leben Jesu durch eine solche Darstellung den Menschen näher zu bringen und greifbar zu machen. Den Menschen wurde vermittelt, dass sie direkt Teil des Geschehens sind. Mit der Zeit wurden immer mehr biblische Stellen in Krippenform nachgebaut. Eine breite Auswahl an Krippen gibt es z. B. im Diözesanmuseum in der Hofburg in Brixen zu sehen. Diese frühen Krippen standen meist in Kirchen oder in Häusern von wohlhabenden Bürgern. Erst im 20. Jahrhundert fanden die Weihnachtskrippen auch in den gewöhnlichen Haushalten eine weite Verbreitung und sind heute vielerorts nicht mehr wegzudenken. Krippen gibt es in unzähligen Größen, Materialien und Formen. In Jesolo werden z. B. jedes Jahr Krippen aus Sand gefertigt. Interessanterweise gab es Krippenspiele schon einige Jahrzehnte vor der ersten Krippe.

Ebenfalls nicht wegzudenken ist der Christbaum:

Die immergrüne Tanne hatte schon seit Beginn des Christentums eine wichtige Rolle, zeitweise wurde sie auch als Paradiesbaum bezeichnet. Übernommen wurde dieser Brauch wohl von heidnischen Religionen. Man glaubte, sich im kalten und dunklen Winter durch die immergrünen Bäume Gesundheit und Wohlbefinden ins Haus zu holen sowie böse Geister abzuhalten. Bereits im 15. Jahrhundert lässt sich eine enge Verbindung zwischen Tannenbaum und Weihnachtsfest feststellen, zunächst aber nur an öffentlichen Plätzen. Ab 1600 fand der Christbaum auch Einzug in die Häuser und wurde bereits zur damaligen Zeit mit Äpfeln, Kerzen, Zucker oder Papierfiguren geschmückt. Ab 1800 entstand wohl der Brauch, am 24. Dezember Geschenke darunter zu legen. In dieser Zeit verbreitete sich der Christbaum so langsam in der ganzen Welt.

Damals wie heute haben unsere weihnachtlichen Bräuche die gleiche Funktion:

Adventskranz und Adventskalender sollen die Wartezeit auf Weihnachten verkürzen, die Vorfreude erhöhen und uns einstimmen, auf das kommende Fest (und die Geschenke). Der immergrüne Christbaum ist ein Symbol des Lebens und des nahenden Frühlings im tiefsten Winter. Die Weihnachtskrippe soll uns die Geburt Jesu nahebringen und uns selbst Teil dieses Ereignisses werden lassen.

Und darum geht es beim Weihnachtsfest:

Jesus ist zwar vor über 2.000 Jahren in Betlehem geboren, doch wir können auch heute Teil dieses Ereignisses sein. An Weihnachten wird Jesus für uns ganz persönlich geboren. Jedes Weihnachtsfest ist unser ganz persönliches Weihnachtsfest. Jesus wird auch für uns Mensch, er lädt uns ein, teilzuhaben an ihm und seiner Botschaft, die heute gleich lautet wie damals: Nächstenliebe, Barmherzigkeit und Respekt für alle Menschen. Jesus, der in einer Krippe geboren wurde, dessen Eltern keine Barmherzigkeit fanden und überall abgewiesen wurden, eben dieser Jesus lädt uns ein, anders zu reagieren, aufmerksam zu sein auf Menschen die Hilfe benötigen, mit einem wachsamen Auge durch die Welt zu gehen, Not zu erkennen – kurz gesagt: Füreinander dazu zu sein. In diesem Sinne: **Frohe Weihnachten!**

Michael Mair,
Pastoralassistent von Südtirols Katholischer Jugend

FILMTIPP



Der gestiefelte Kater – Der letzte Wunsch

Der furchtlose Held muss entsetzt feststellen, dass er bereits acht seiner neun Leben verbraucht hat – und sie nur mithilfe des Wunschsterns wieder auffüllen kann.

Auch ein Kater kann ein unangenehmes Erwachen haben. Nach unzähligen riskanten Reisen und achtlosen Abenteuern muss der gestiefelte Kater entsetzt feststellen, dass seine Leidenschaft für Gefahren letztlich ihren Preis hatte – in seiner Abenteuerlust hat er bereits acht seiner neun Leben verbraucht. Um für die dringend nötige neue Vitalität zu sorgen, begibt sich der charmante Schnurrhaargauner auf den langen Weg in den Schwarzen Wald, um dort den mythischen Wunschstern zu finden. Leider entpuppt sich dieses Unterfangen mit nur einem verbleibenden Leben auf dem Katerkonto als ungewohnt risikoreich, sodass nicht nur ernsthafte Zurückhaltung gefragt ist, sondern auch ein wenig Unterstützung in Form der so hinreißenden wie hinterhältigen Kitty Samtpfote und des gutgelaunt geschwätzigen Vierbeiners Perro. Gemeinsam muss dieses ungewöhnliche Trio die Stiefel in die Hand nehmen, um sowohl Goldlöckchen und ihren drei berühmten Bandenbären als auch dem fiesem Kopfgeldjäger großer böser Wolf immer einen Schritt voraus zu sein.

KINOGUTSCHEIN 1 TICKET ZUM SONDERPREIS

Der gestiefelte Kater
Der letzte Wunsch
Filmstart: 22.12.2022

reduzierter Preis pro Ticket
5,90 Euro (2D)

Die Vorlage dieses Originalcoupons
berechtigt zum Bezug eines reduzierten
Tickets **nur** für diesen Film (ausgenommen
Sonntag). Der Coupon ist nicht gültig für
Premiumpätze sowie evtl. Reservierungs-
gebühren sind nicht eingeschlossen.

CINEPLEXX

Cineplexx Bozen & ALGO · www.cineplexx.bz.it



TERMINE

> Büroöffnungszeiten

Die Büros von Südtirols Katholischer Jugend und der Katholischen Jungschar Südtirols bleiben vom **23.12.22 bis 09.01.23 geschlossen**. Wir sind ab **10. Januar 2023** wieder für euch da.

> Jugendpastoraltagung

Am **10.02.2023** findet in der Cusanus Akademie in Brixen von **15.00 – 18.30 Uhr** die diözesane Februartagung zum Thema „Jugendpastoral“ statt.

Alle **beruflich und ehrenamtlich Tätigen** in der kirchlichen Jugendarbeit aus den Pfarreien, Vereinen usw. sind **eingeladen daran teilzunehmen**. Weitere Informationen folgen in den nächsten Wochen auf der Webseite der Diözese: www.bz-bx.net

INFO

Friedenslichtaktion der Südtiroler Pfadfinderschaft

Seit mittlerweile **31 Jahren** verbreiten die Pfadfinderinnen und die Pfadfinder in Südtirol in Zusammenarbeit mit der AGESCI & anderen Verbänden das **Friedenslicht aus Bethlehem** als Symbol des Friedens.

Das Friedenslicht **steht** dabei **für die Hoffnung auf Frieden**, welche alle Menschen, unabhängig von Religion und Nationalität, verbindet und erinnert an die Pflicht, sich für ebensolchen einzusetzen. Die Pfadfinderinnen & Pfadfinder wollen dem Auftrag ihres Gründers Lord Robert Baden-Powell folgen und sich für eine **bessere Welt** einsetzen. Mit der **Weitergabe des Lichts** von Mensch zu Mensch, soll auch der Friede zwischen den Menschen weitergegeben werden und wachsen.

Die Friedenslichtaktion wird **jedes Jahr** auch mit **einer Spendenaktion verbunden**. Während im vergangenen Jahr Projekte in Südtirol unterstützt wurden, sollen heuer wieder Projekte im **Ausland** unterstützt werden. Dieses Jahr **fließen unsere Spenden** nach Moldawien, in ein Projekt zur Unterstützung ukrainischer Flüchtlingskinder, in ein Dorfentwicklungsprojekt in Malawi und in ein Projekt zur Errichtung von öffentlichen Räumlichkeiten in der Gemeinde Naguladevunipadu in Indien.

Die Südtiroler Pfadfinderschaft nimmt gemeinsam mit der AGESCI am **23.12.2022** das Licht in der Kirche am **Brenner** um 15.45 Uhr feierlich entgegen und bringt es um 19.00 Uhr zu **der Übergabefeier** in den **Bozner Dom**. Von dort aus geht **das Licht** in viele Pfarrrgemeinden Südtirols und wird von zahlreichen weiteren Vereinen und auch von vielen SKJ- und Jungschargruppen weiter verteilt. **Am Heiligen Abend** freuen sich unzählige Menschen, mit Kerzen und Laternen, dieses **weihnachtliche Friedenssymbol mit nach Hause zu nehmen**.

Infos unter: friedenslicht.pfadfinder.it



IMPRESSUM

Südtirols Katholische Jugend
Silvius-Magnago-Platz 7 | 39100 Bozen
Tel. 0471 970 890 · redaktion@skj.bz.it
www.facebook.com/SKJnews
Redaktion: Heidi Gamper
Gestaltung der Seite: Jana Köbe

www.skj.bz.it